

RETANOL® 511/EKA/VIWA



FÜR PUNKTGENAU EINSTELLBARE BELEGREIFE AB 3 TAGEN.
GARANTIERT.

RETANOL® 511/EKA/VIWA



INHALTSVERZEICHNIS



1. Anwendungsbereiche	4
2. Produkteigenschaften	4
3. Häufigste Dosierungen	4
4. Verarbeitung	4
5. Mischen	5
6. Allgemeine Hinweise zum Herstellen von beschleunigt härtenden Zementestrichen	7
6.1. Verdichtung des Frischmörtels	
6.2. Temperatur und klimatische Bedingungen	
6.3. Schichtdicken	
6.4. Zementsorten	
6.5. Zuschläge	
7. Hinweise	8
7.1. Fußbodenheizung	
7.2. Aufheizphasen für die Verwendung als Heizestrich	
7.3. Stoßlüften bei beheizten und unbeheizten Retanol® Estrichen	
8. Sicherheitshinweise	11
9. Daten zur Verarbeitung/Technisches Merkblatt 06/2009	12
10. CM-Messung Belegreife	13
11. Dosierungsbeispiele Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA	13
12. CM-Messanweisung	14
13. Freistellungserklärung/CM-Freigabemessungen/CM-Servicemessungen	14

RETANOL® 511/EKA/VIWA

SCHNELLER WEITERBAUEN – BELEGREIFE NACH 3*/5/14/21 TAGEN.

1. ANWENDUNGSBEREICHE

Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA eignen sich für Estriche im Innen- und Außenbereich, für früh belegbare, härtende Verbundestriche, Estriche auf Trenn- oder Dämmschicht sowie insbesondere für Heizestriche.

2. PRODUKTEIGENSCHAFTEN

In Abhängigkeit der Dosierung bereits nach 3*/5/14/21 Tagen mit Fliesen, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC oder Teppich belegbar. Hinweise zur Dosierung entnehmen Sie bitte den technischen Daten. Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA erlauben eine lange Verarbeitungszeit, bieten frühe Begehbarkeit und Belastbarkeit und erhärten schwind- sowie spannungsarm.

3. HÄUFIGSTE DOSIERUNGEN

Belegreife nach 12 – 14 Tagen:

0,25 Liter Retanol® je Estrichmischung (Standardmischkessel 250 l Bruttoinhalt).

Belegreife nach 3*/5 – 7 Tagen:

0,35 Liter Retanol® je Estrichmischung (250 Liter). W/Z-Wert: max. 0,6. Die Angaben der Dosierung beziehen sich auf 50 mm Aufbauhöhe. Bei Aufbauhöhen > 50 mm ist die Dosierung entweder auf mindestens 350 ml unabhängig von der gewünschten Belegreife zu erhöhen oder die Zeiten bis zum Erreichen der Belegreife verlängern sich entsprechend. Siehe Punkt 6.3.

4. VERARBEITUNG

Bei der Verarbeitung von Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA sind die DIN 18 560, DIN 13 318 und DIN 13 813 zu beachten. Bei den Zuschlagstoffen ist zwingend die Sieblinie A/B, 0 – 8 mm, zur Herstellung von Estrichbeton nach DIN 1045-2 zu verwenden. Zement: Siehe Freigabeliste PCT. Unbedingt nur geeignete Zemente verwenden.

Für die Ausführung und Herstellung von Retanol® Estrichen gelten die allgemeinen Richtlinien, PCT Merkblätter und die normativen Vorgaben für Zementestriche. Die beschleunigte Erhärtung von Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA ist zu beachten.

- Verarbeitungstemperatur +5 °C bis max. +28 °C (Umgebungs- und Untergrundtemperatur)
- Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA innerhalb von 60 Minuten nach dem Mischen verarbeiten.
Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern die Verarbeitungszeit.
Generell gilt: Retanol® Estriche sollten nach max. 90 Minuten abgezogen und geglättet/gerieben sein.
- Bereits anziehenden Estrichmörtel niemals mit Wasser erneut reaktivieren – **gilt insbesondere auch für das maschinelle Glätten und das Glätten von Hand** – oder mit frischem Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA mischen.
- Retanol® vor jeder Anwendung intensiv aufschütteln.
- Das turnusmäßige Wiederholen des Aufschüttelns (etwa alle 30 Minuten) während der Verarbeitung ist zu beachten und durchzuführen. Längere „Standzeiten“ des Kanisters bewirken ein Absetzen der Inhaltsstoffe und beeinträchtigen die Wirkung und Funktionsweise negativ.
- Zugluft, direkte Sonneneinstrahlung und übermäßige Wärmeeinwirkung (Heizperiode in der kalten Jahreszeit)** sind während der gesamten Verarbeitung zu vermeiden. Große Fensterfronten und bodengleiche Glasfassadenbereiche sind gegebenenfalls abzudunkeln.



EUROPA-Galerie Saarbrücken: RETANOL®XTREME, RETANOL®EKA BLAU, CT-C55-F8-S80, Belegreife: 14 Tage

5. MISCHEN

Estrichmaschine wie üblich etwa zur Hälfte mit Sand und der gesamten Zementmenge füllen, Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA dem ersten Anmachwasser (in der Regel 5 – 10 Liter) begeben und anschließend Maschine komplett befüllen. Währenddessen die erforderliche Restwassermenge nach und nach zugeben, bis eine steif-plastische Konsistenz erreicht ist. Eine Mischzeit von 2 Minuten bewirkt den notwendigen Aufschluss der Inhaltsstoffe sowie die Wirkungsweise der Retanole und ist daher zwingend einzuhalten.

Retanole dürfen zu keiner Zeit mit anderen Estrich- und Mörtelzusatzmitteln gemischt werden.



6. ALLGEMEINE HINWEISE ZUM HERSTELLEN VON BESCHLEUNIGT HÄRTENDEN ZEMENTESTRICHEN

Die Konsistenz muss steif-plastisch bis plastisch sein! Wird mit einer zu weichen bzw. zu wasserhaltigen Mischung gearbeitet, erreicht der Estrich geringere Festigkeiten. Dies kann verstärkt zu Schwundrissen, Verformungen und Schüsselungen führen. Die Belegreife wird erst später erreicht.

Die Festigkeit und die für die Belegreife wichtige geringere Restfeuchte sind von den nachfolgenden Faktoren abhängig:

6.1. VERDICHUNG DES FRISCHMÖRTELS

Eine ungenügende Verdichtung des Estrichs hat geringere Festigkeiten des Estrichs zur Folge.

6.2. TEMPERATUR UND KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Retanol® reguliert die unterschiedlichen Baustellenbedingungen nahezu vollständig. Bei niedrigen oder extrem hohen Umgebungs- und Untergrundtemperaturen sowie hoher relativer Luftfeuchtigkeit (> 70 %) ergeben sich zum Teil geringfügig längere Aushärtungs- und Trockenzeiten von ca. 1 – 4 Tagen bei Dosierung auf ca. 14 Tage. Bei einer Beschleunigung/Dosierung auf 7 Tage verlängert sich die Erreichung der Belegreife um ca. 1 – 2 Tage. Diese Angaben beziehen sich auf den Vergleich mit Umgebungsbedingungen bei +20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 60 %. Ein Luftaustausch ab dem 2. Tag nach Estrichverlegung ist jedoch unerlässlich.

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zum Stoßlüften unter 7.3.

Estrichflächen dürfen während der Aushärtung bis zum Erreichen der Belegreife weder teil- noch ganzflächig abgedeckt werden. Dies ist insbesondere vom Auftraggeber zu beachten.

Die Belegreife darf nur mit einem CM-Messgerät ermittelt werden. **Elektronische Messgeräte sind bei Retanol® Estrichen nicht zulässig.**

6.3. SCHICHTDICKEN

Die erforderliche Estrichdicke richtet sich nach DIN 18 560. Alle Angaben zur Belegreife beziehen sich auf 50 mm Aufbauhöhe bei unbeheizten und maximal 65 mm bei beheizten Estrichkonstruktionen. Bei höheren Aufbauhöhen verlängert sich die Zeit bis zum Erreichen der Belegreife.

6.4. ZEMENTSORTEN

Nur geeignete, von PCT freigegebene Zementsorten verwenden.

6.5. ZUSCHLÄGE

Sieblinie A/B, 0 – 8 mm, zur Herstellung von Estrichbeton nach DIN 1045-2.



ENERGIESPARENDE ESTRICHE, REDUZIERTER SCHICHTDICKEN. RETANOL®

7. HINWEISE

- Ungünstige Baustellenbedingungen wie niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit, ein zu hoher W/Z-Wert sowie hohe Schichtdicken verzögern die Austrocknung und die Festigkeitsentwicklung. Dies unterliegt nicht dem Verantwortungsbereich des Herstellers PCT.
- Die richtige und somit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht der Kontrolle des Herstellers PCT. Eine Gewährleistung kann nur für die Qualität und Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Allgemeinen Geschäfts-, Liefer- und Verkaufsbedingungen, jedoch nicht für eine erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Das Produkt ist in eigenen Versuchen auf die geeignete Anwendung zu prüfen.

Diese Angabe entfällt bei den von PCT überwachten Baustellen. Hier übernimmt PCT die Garantie und die Gewährleistung für alle aufgeführten Produkteigenschaften. Für die Garantie ist eine gesonderte Beauftragung zur Baustellenüberwachung notwendig. Fordern Sie hierzu Informationsmaterial und eine individuelle Beratung an.

Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus allen Angaben und Unterlagen zum Produkt und insbesondere aus dem Sicherheitsdatenblatt ergeben, sind zu beachten. Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Angaben ungültig. Angaben, die über dieses Merkblatt hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung, selbst wenn diese von Mitarbeitern getroffen wurden.

Bei der Herstellung und Verlegung als Heizestrich sind die Hinweise der DIN 18560-2, der DIN EN 1264-4 sowie jene einzelner Fach-Merkblätter der Belagshersteller zu beachten. Das betrifft speziell das Anlegen von Dehnungsfugen in Heizestrichen. PCT empfiehlt, Dehnungsfugen gemäß den anerkannten Regeln der Technik in Heizestrichflächen mittels Dehnfugenanker gegen Höhenversatz und vertikale Bewegungen zu sichern.

Der Betrieb einer Fußbodenheizung im Zuge des Estricheinbaus während kalter Jahreszeiten birgt sehr große Risiken für die Estrichfestigkeit, die Oberflächenbeschaffenheit (Verformungen) sowie Rissanfälligkeit und wird deshalb nicht empfohlen.

7.1. FUSSBODENHEIZUNG

Retanol® Heizestriche sind Sonderestriche in Anlehnung an die fachlichen Dokumentationen zu Schnellestrichen und beschleunigten Estrichen.

PCT hat speziell für Retanol® Heizestriche Auf- und Abheizmaßnahmen entwickelt, die der notwendigen „Erstentspannung“ eines neuen Estrichs dienen. Die Auf- und Abheizmaßnahmen **müssen** vor Verlegung eines Bodenbelags durch den Heizungsbauer ausgeführt werden. Die einzelnen Startzeiten und Temperaturschritte können der Tabelle unter 7.2. entnommen werden. Die vorgabengemäße Durchführung des Auf- und Abheizens ist in einem Maßnahmenprotokoll festzuhalten und allen Beteiligten, auch dem Bodenleger, vor Ausführung der Belagsarbeiten zu übergeben.

Aufheizen im Frühjahr und Winter sollte mit zusätzlichen Temperaturzwischenschritten ausgeführt werden, um Schockwirkungen und daraus resultierende Verformungen und Risse zu vermeiden.

Zum Aufheizen und Abkühlen sowie für die zugehörige Dokumentation sind folgende Punkte zu beachten bzw. festzuhalten:

- Datum des Aufheizbeginns
- Daten und Zeitangaben der jeweils eingestellten/gefahrenen Vorlauftemperaturen
- Erreichte maximale Vorlauftemperatur
- Angaben zu raumklimatischen Verhältnissen (Luft- und Bodentemperatur, relative Luftfeuchtigkeit)
- Datum der abgeschlossenen Abkühlung
- Datum der Inbetriebnahme
- Während der gesamten Phase ist für eine ausreichende Be- und Entlüftung zu sorgen
- Zugluft bzw. Durchzug unbedingt vermeiden

Aufheizprotokolle für Retanol® stehen unter www.pct-chemie.de als Download zur Verfügung.

Vor der Belagsverlegung ist die Belegreife eines Retanol® Heizestrichs zusätzlich mit dem CM-Messgerät zu ermitteln. **Elektronische Messgeräte sind für den Einsatz bei Retanol® Estrichen nicht zulässig.**

Wichtiger Hinweis: Die normativ und in der „Schnittstellenkoordination für beheizte Fußbodenkonstruktionen“ geforderten Heizphasen **Funktion- und Belegreifheizen** sind für die technischen Eigenschaften und das Erreichen der Belegreife von Retanol® Estrichen nicht erforderlich. Diese beiden zeitlich sehr langwierigen Maßnahmen würden der Absicht einer schnellen Verlegung von Bodenbelägen auf einem beschleunigten Estrich nicht gerecht.

7.2. AUFHEIZPHASEN FÜR DIE VERWENDUNG ALS HEIZESTRICH

Gewählte Dosierung RETANOL® 511/EKA/VIWA	3*/5 – 7 Tage *gilt nur für RETANOL® 511	10 – 14 Tage	18 – 20 Tage
Begehbarkeit nach	24 Stunden	24 Stunden	24 Stunden
Belastbarkeit nach	2 Tagen	3 Tagen	4 Tagen
Vorlauftemperatur Fußbodenheizung während der Aufheizphase ohne Nacht- absenkung	1. Tag +25 °C 2. Tag max. +55 °C 3. Tag max. +55 °C 4. Tag +25 °C	ab 2.-4. Tag +25 °C ab 5.-8. Tag max. +55 °C ab 9. Tag max. +45 °C ab 10. Tag +35 °C ab 11. Tag +25 °C	ab 5. Tag +25 °C ab 8. Tag +45 °C ab 10. Tag max. +55 °C ab 14. Tag +35 °C ab 18. Tag +25 °C
	Ab dem 3.-7. Tag ist die Belegreife des Estrichs erreicht.	Ab dem 10.-14. Tag ist die Belegreife des Estrichs erreicht.	Ab dem 18.-20. Tag ist die Belegreife des Estrichs erreicht.
Aufheizphasen können beliebig verlängert werden.			
Für die Oberbelagsverlegung die Temperatur auf +20 °C absenken.			
Diese Information ist nur im Zusammenhang mit den anwendungstechnischen Hinweisen und dem materialtechnischen Datenblatt gültig. Vor der Belegung ist eine CM-Messung durchzuführen (entfällt bei den von PCT vorher überwachten Baustellen).			

7.3. STOSSLÜFTEN BEI BEHEIZTEN UND UNBEHEIZTEN RETANOL® ESTRICHEN

Eine hohe Raumluftfeuchtigkeit ist für die Trocknung nicht förderlich. Daher ist ab dem zweiten Tag nach Estrichverlegung das Stoßlüften unumgänglich. Dazu sind zwei bis drei Mal täglich alle Fenster und Türen für 15 bis 20 Minuten zu öffnen. Der notwendige Luftaustausch ist dadurch gegeben und die Trocknung wird maßgeblich unterstützt. Unzureichendes oder nicht ausgeführtes Stoßlüften verzögert die Einstellung der Belegreife erheblich.

Während des Aufheizens und der Abkühlung ist bei allen Estricharten für ausreichende Be- und Entlüftung zu sorgen.

- Zugerscheinungen vermeiden! Gilt für alle Estricharten.
- Raum nicht unter +15 °C abkühlen lassen.
- Estrichoberfläche nicht unter +15 °C abkühlen lassen.
- Über das erstmalige Aufheizen und die spätere Inbetriebnahme muss vom Heizungsbauer ein Protokoll angefertigt werden, das bei PCT erhältlich ist. Das Protokoll muss allen Beteiligten ausgehändigt werden und die folgenden Angaben enthalten:
 - Aufheizdaten mit jeweiligen Vorlauftemperaturen,
 - erreichte maximale Vorlauftemperatur,
 - Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe sowie
 - Datum der Inbetriebnahme.

Der so aufgeheizte Estrich kann mit den verschiedensten Oberbelägen belegt werden.

8. SICHERHEITSHINWEISE

Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA reagieren mit Feuchtigkeit oder Anmachwasser und Zement alkalisch; deshalb sind Hautreizungen bzw. Verätzungen von Schleimhäuten (z. B. Augen) möglich. Es besteht die Gefahr ernster Augenschäden, deshalb Augenkontakt und langfristigen Hautkontakt vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser ausspülen und einen Arzt konsultieren. Bei Berührung mit der Haut beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und die Haut mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Geeignete Schutzhandschuhe tragen.

Bei Verschlucken umgehend ärztlichen Rat einholen und die Verpackung, das Sicherheitsdatenblatt oder diese Produktinformation vorzeigen.

Retanol® 511 und Retanol® EKA/VIWA dürfen nicht in die Hände von Kindern gelangen. Alle Angaben dieser Produktinformation beruhen auf Praxiserfahrung. Die Anwendbarkeit, Zweckmäßigkeit und Funktionalität der Angaben sind durch Vorversuche vom Anwender zu überprüfen. Diese Produktinformation ist nur im Zusammenhang mit dem technischen Datenblatt zu verwenden.

9. DATEN ZUR VERARBEITUNG/TECHNISCHES MERKBLATT 06/2009

Art und Eigenschaften:

- für Estriche im Verbund, auf Trennlage, auf Dämmung und für Heizestriche
- Aufheizrichtlinien beachten
- für Feucht- und Nassräume

MATERIALTECHNISCHE DATEN

Materialbasis Rohdichte Konsistenz Farbe	Additiv ca. 1,1 g/cm ³ flüssig schwarzbraun
Kennzeichnung nach Gefahrgutverordnung Straße (GGVS), Gefahrgutverordnung (GefStoffV) Weitergehende Informationen s. Abschnitt Sicherheitshinweise	kein Gefahrgut reizend
Lagerung Lagerfähigkeit Lieferform Verbrauch	trocken, nicht über +30 °C/unter +5 °C lagern mindestens 9 Monate ab Lieferdatum Gebinde von 20/100 und 1.000 Liter ca. 0,014 - 0,02 Liter/qm und 10 mm Schichtdicke, abhängig vom Zementgewicht und der Dosierung in Abhängigkeit mit der Belegreife (s. Dosierungstabelle)
Anmachwassermenge/ Mischungsverhältnis	Von 0,4 % = 0,20 Liter bis 0,8 % = 0,40 Liter Additiv, bezogen auf das Zementgewicht. Die Dosierung ist abhängig vom Zementanteil und der Belegreife (s. Dosierungstabelle).
Konsistenzen	Die Konsistenz ist von steif-plastisch bei 3*/5 - 7 Tagen Belegreife bis zu plastisch ab 10 Tagen einzustellen. Bei einer Belegreife von 10 - 14 Tagen beträgt die Dosierung 0,5 % = 0,25 Liter, bezogen auf das Zementgewicht. Der Wasserbedarf liegt hier bei 12 - 20 Litern (8 - 12 Liter bei 3 Tagen), in Abhängigkeit der Sandfeuchte. In der Dosiertabelle sind die Dosiermengen in Bezug auf das Zementgewicht und die Belegreife dargestellt. Diese Dosiertabelle ist auch als selbststreichende Tabelle erhältlich.
Schichtdicke · minimal · maximal	Rohrüberdeckungen bei Heizestrichen ab 35 mm (maximale Belastung 3 kN/m ² Flächenlast) ca. 20 mm bei Verbundestrichen; Korngröße anpassen ca. 35 mm bei Estrichen auf Trenn- oder Dämmschicht 80 mm
Verarbeitungstemperatur Mischtechnik Fördertechnik Konsistenz des Mörtels Verarbeitungszeit	+5 °C bis +28 °C Zwangsmischer pneumatisch steif-plastisch bis plastisch ca. 60 - 90 Minuten, je nach Dosierung
Aushärtezeiten: · begehbar nach · belastbar nach · belastbar nach · belegbar dampföffene Beläge · belegbar dampfdichte Beläge	ca. 1 Tag 2 Tagen (Belegreife nach 3*/5 - 7 Tagen) im Rahmen des üblichen Baustellenverkehrs 4 Tagen (Belegreife nach 14 Tagen) im Rahmen des üblichen Baustellenverkehrs siehe Punkt 10. Gemessen mit CM-Gerät. Einwaage: 50 g, Ableszeit 10 min. In der Regel wird bei einer Dosierung von 0,7 % (0,35 Liter), bezogen auf das Zementgewicht, eine Belegbarkeit nach 3 Tagen erreicht (5 Tage Retanol® EKA/VIWA). Hierbei beträgt die Wassermenge bei einem Standardmischkessel von 250 Liter Bruttoinhalt ca. 8 - 12 Liter in Abhängigkeit der Sandfeuchte. Die Wassermenge unterliegt nicht unserer Kontrolle. Eine Gewährleistung wird deshalb nur für die Qualität unseres Produktes übernommen, nicht jedoch für die erfolgreiche Verarbeitung und Trocknungszeit. Diese Angabe entfällt bei den von PCT überwachten Baustellen. Hier übernimmt PCT die Garantie und Gewährleistung für die Produkteigenschaften.

10. CM-MESSUNG BELEGREIFE

Einwaage 50 Gramm/Ablesezeit nach 10 Minuten (siehe CM-Messprotokoll PCT).

Art des vorgesehenen Oberbelags	Estrichalter			
	3 – 8 Tage	9 – 28 Tage	29 – 56 Tage	ab 57 Tagen
Stein- und Keramikbeläge im Dünnbett	3,2%	3,0%	2,6%	in Abhängigkeit der Sorptionsisotherme
Textile Bodenbeläge	3,2%	3,0%	2,6%	
Linoleum, Gummi u. Ä. ohne Fußbodenheizung	3,2%	3,0%	2,6%	
Linoleum, Gummi u. Ä. auf Fußbodenheizung	3,0%	2,8%	2,4%	
Parkett ohne Fußbodenheizung	3,2%	3,0%	2,6%	
Parkett auf Fußbodenheizung	3,0%	2,8%	2,4%	
Laminat ohne Fußbodenheizung	3,2%	3,0%	2,6%	
Laminat auf Fußbodenheizung	3,0%	2,8%	2,4%	
Stein- und Keramikbeläge im Dickbett	4,2%	4,0%	3,6%	
Estrichabsperungen und Estrichversiegelungen	5,2%	5,0%	4,6%	

Estriche auf Fußbodenheizung sind vor der Belegung gemäß dem Aufheizprotokoll des Herstellers PCT auf- und abzuheizen. Die Belegreife eines Retanol® Estrichs kann nur mit der CM-Messung ermittelt werden. Andere Messmethoden sind ungeeignet.

11. DOSIERUNGSBEISPIELE RETANOL® 511 UND RETANOL® EKA/VIWA

Für 50,0 kg Zement pro Mischung (Standardmischkessel 250 ml Bruttoinhalt)

Belegreife nach Tagen	Retanol®/Mischung	Wasser/Mischung
3*/5 (*gilt nur mit Retanol® 511)	0,35 – 0,40 l	9 – 12 l
7	0,35 l	12 – 14 l
14	0,25 l	14 – 16 l
21	0,20 l	16 – 19 l

Achten Sie bei der Rezepturerstellung auf die Auswahl der von PCT freigegebenen Zemente, die Zementmenge und die Zuschlagstoffe nach DIN 1045-2, Sieblinie A/B, 0 – 8 mm, zur Herstellung von Estrichbeton. Ihr Ansprechpartner berät Sie hierzu gerne ausführlich. Objektbezogene Empfehlungen werden kostenfrei für Sie erstellt.

OPTIMALE VERARBEITUNGSEIGENSCHAFTEN VON RETANOL® ESTRICHEN.

12. CM-MESSANWEISUNG

1. Die Probenentnahme erfolgt über den gesamten Querschnitt des zu messenden Estrichs. Die obersten 2 – 3 mm werden entfernt, damit keine Oberflächenfeuchtigkeit mitgemessen wird.
2. Die exakt abgewogene und zerkleinerte Probenentnahme (50 g) und die 4 Stahlkugeln in die CM-Druckflasche einfüllen. Danach die CM-Druckflasche schräg halten und vorsichtig eine Kalziumcarbid-Ampulle hineinrutschen lassen.
3. Die CM-Druckflasche wird mit dem Deckel verschlossen und anschließend die CM-Ampulle durch kräftiges horizontales Schütteln zertrümmert. Bitte zu Messbeginn die Uhrzeit mit einer geeigneten Stoppuhr erfassen.
4. Danach führt man während zwei Minuten mit der CM-Druckflasche kreisende und horizontale Bewegungen durch, um das Probenmaterial weiter zu zerkleinern und mit dem Kalziumcarbid zu vermischen. Diesen Vorgang wiederholt man nach 5 Minuten für die Dauer von einer Minute (kreisende Bewegungen). Nach 10 Minuten wird der Wert abgelesen. Vermeiden Sie, dass die Stahlkugeln vertikal gegen den Messkopf unterhalb des Manometers schlagen. Dieser wird dadurch beschädigt und die Messwerte sind damit unbrauchbar.

Alle Arbeiten nur mit Handschuhen ausführen!

13. FREISTELLUNGSERKLÄRUNG/CM-FREIGABEMESSUNGEN/CM-SERVICEMESSUNGEN

CM-Messung: Freistellungserklärung für die CM-Werte unter Punkt 10 zur CM-Messung bei der vorgeschriebenen Verwendung von Retanolen.

Die PCT Performance Chemicals GmbH stellt den Oberbelagsleger und den Estrichleger von der Gewährleistung frei, sofern die Werte unter Punkt 10 zum Messzeitpunkt eingehalten wurden. Hierfür sind die Werte aus dem CM-Messprotokoll maßgeblich.

Die Freistellungserklärung wird grundsätzlich objektbezogen schriftlich erteilt.

Dies setzt voraus, dass eine CM-Messung als Freistellungsmessung seitens des Estrichlegers oder Architekten beauftragt wurde und durch einen autorisierten Mitarbeiter der PCT erfolgt ist.

Alle Angaben zu diesem Produkt beruhen auf umfangreicher Praxiserfahrung und Prüfungen der PCT Performance Chemicals GmbH. Es ist jedoch nicht möglich, sämtliche Baustellenbedingungen zu erfassen und die entsprechenden Ausführungsvorgaben auszuführen. Daher wird empfohlen, Anwendbarkeit, Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit dieser Angaben und der jeweils vorgesehenen Maßnahmen durch Eigenversuche zu überprüfen. PCT übernimmt die Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit dieser Produktinformation und für die beschriebenen Eigenschaften sowie die Wirkung des Produktes. PCT behält sich Änderungen der Produktspezifikationen vor. Im Rahmen der PCT Baustellenbegleitung entfällt die Verpflichtung zur Prüfung der Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit.

CM-Servicemessungen: Diese werden durchgeführt, um den Trocknungsverlauf eines Retanol® Estrichs aufzuzeigen. CM-Servicemessungen sind keine CM-Freigabemessungen.



BUSINESS
Club

Garderobe

